

15. 5. 30.

R 2/6.

Lieber Onkel Otto,

es muss Ihnen zuerst mein
langes Schweigen aus wenig erklären: die letzten
beiden Monate hatten mich ganz aus der
Ordnung gebracht. Anfang April bin ich, wie
Sie wohl schon gehört haben, auf eine Woche nach
Berlin gefahren, am 22. wieder hier angekommen.

Dann kam die schwere Zeit der Bertha, über
meine Ostdeutsche-Exposition und über die Merkur-
Legierung. Beide liegen nun Gott dank beim
Arcker. Darnach konnte ich über eine Woche
Restbestände aufarbeiten; das mir dabei
wenig Zeit zum Schreiben blieb, können Sie
verstehen. Ich bin aber uninteressant für Kinder-
kenn nicht ganz untätig gewesen; an

Berlin habe ich nochmals wegen des Druckauslasses
gebittet; ich glaube dass doch noch einige Hoffnung
besteht. Ferner ist vom Service des Antiquités
die Erlaubnis gekommen, das kleine Reliefbrück-
stück aus Simmra abzugeben lassen; ich war
Leute mannsen und habe mit dem Oberingenieur,
so bei Restauration der Anlage steht. Sollte
ich selbst kein Wegnehmen und Verpacken nicht
mehr dabei sein können, so sind D. Stoll das
besorgen.

Ich hoffe Ende nächste Woche von hier loskommen
an Kairo und gehen bis 28 d. M. wieder an
Orten in sein. Marra ist vor rund 4 Wochen
abgefahren, über Akko und Haifa und
dürfte nun im Tobvallaad gelandet sein.

Mit vielen herzlichsten Grüßen bleibe ich
Ihre getreue Dienerin

H. Junker.